

Jahres bericht 20 20



Jahres bericht 20 20

Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch
Jahresbericht 2020

Vorstand 2020

Präsidium	David Feder
Co-Präsidium	David Feder (bis 7. Juli) Iris Ritzmann (bis 7. Juli)
Vizepräsidium	Patrick Brunschwig (bis 7. Juli) Judith Hollenweger Haskell (seit 8. Juli)
Finanzen	Patrick Brunschwig (bis 7. Juli) Ronny Kuper (seit 8. Juli)
Kultur	Ehud Landau (bis 22. März) Brigitta Rotach (seit 8. Juli)
Kultus	David Feder (interimistisch, bis 7. Juli) Merlin Guggenheim (seit 8. Juli)
Mitgliederkommission	Daniel Schürch
Schule	Judith Hollenweger Haskell
Soziales	Rivka Strub-Grumbach
Rabbiner	Ruven Bar Ephraim
Rabbinatsassistent	Omer Nevo
Buchhaltung	Verena Blattmann

Sekretariat

Generalsekretärin	Susi Saitowitz
Schule- und Jugendsekretärin	Hannah Seidenberg
Buchhaltung	Verena Blattmann

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick 2020	8
Präsidium	8
Friedhofkommission	23
Kulturkommission	25
Kultuskommission	29
Mitgliederkommission	31
Schulkommission	35
Sozialkommission	38
Finanzen JLG 2020	43
JLG: Bilanz und Erfolgsrechnung	43
Kommentar zum JLG Rechnungsabschluss	46
Revisionsberichte zum JLG Rechnungsabschluss	47
Finanzen Kate Rosenthal Fonds 2020	49
Kate Rosenthal Fonds: Bilanz und Erfolgsrechnung	49
Kommentar zum Kate Rosenthal Fonds	50
Revisionsbericht zum Kate Rosenthal Fonds	51
Finanzen Sozialfonds 2020	52
Sozialfonds: Bilanz und Erfolgsrechnung	52
Revisionsbericht Sozialfonds	56
GRPK Tätigkeitsbericht 2020	57

Präsidium

David Feder und Iris Ritzmann



Die Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch in Zürich besteht seit 1978. In den über vier Jahrzehnten ist sie zu einer Heimat für eine breite Vielfalt liberaler Jüdinnen und Juden geworden. Für politische Behörden, Schulen, Kulturschaffende und soziale Institutionen stellt die JLG eine wichtige Ansprechpartnerin dar. Der Name Or Chadasch bedeutet Neues Licht und verbindet das fortdauernd brennende Licht der Tradition mit steter Erneuerung in der komplexen Welt der Gegenwart.



Das Judentum blickt auf eine mehrtausendjährige Geschichte zurück. Sie ist die älteste, aber auch die kleinste der monotheistischen Religionsgemeinschaften. Obschon bereits vor etwa zweitausend Jahren jüdische Personen in Regionen der heutigen Schweiz lebten, wurde ihnen die freie Niederlassung erst vor 155 Jahren gewährt. Auch in den jüngsten Jahrzehnten konnten sie sich ihrer Bleibe nicht immer sicher sein, und antisemitische Drohungen und Übergriffe zwingen die jüdischen Gemeinden bis heute zu Schutzvorrichtungen vor antisemitischen Angriffen. Allerdings wissen gerade wir Jüdinnen und Juden es zu schätzen, in der Schweiz leben zu können, und schliessen jeden Schabbat das Wohl unserer Regierung explizit in unsere Gebete mit ein.

Umgang mit der Covid-19-Krise

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die dadurch ausgelöste Krise ist noch immer allgegenwärtig. Wir erlebten Zeiten der Angst und Unsicherheit, aber auch der Freundschaft und Solidarität. Durch die Pandemie wurden wir als Individuen, aber auch als Gemeinschaft herausgefordert und mussten neue Wege beschreiten. Die Pandemie verlangte viel Kraft und Flexibilität. Innovationen und Experimentieren waren angesagt. Ein starker Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern wurde spürbar.

Das rege Gemeindeleben, das von grossem, meist ehrenamtlichem Engagement zahlreicher Mitglieder lebt, musste im vergangenen Jahr schmerzhaft Einbussen hinnehmen. Die Zusammenkünfte in all ihrer Vielfalt, der Austausch der Generationen bei kulturellen Veranstaltungen, das unbeschwernte Feiern bei Musik und gutem Essen, das gemeinsame Lernen unserer jüngsten Mitglieder im Religionsunterricht und – last but not least – die wöchentlichen Begegnungen in der Synagoge, sie wurden von der aktuellen Krise, den behördlichen Massnahmen, den Ängsten im Zusammenhang mit Covid-19 überschattet oder gar verunmöglicht.

Bereits im März riefen wir eine WhatsApp-Hilfegruppe und eine Corona Taskforce ins Leben. Die fünf Mitglieder der Taskforce (Präsidium, Rabbinat, Generalsekretariat, Vorstandsmitglied) organisierten eine Hotline, um unsere besonders gefährdeten Mitglieder mit dem Notwendigsten zu versorgen. Die beachtliche Anzahl Mitglieder, die freiwillige Arbeit leistete, zeugt von der grossen Solidarität unter uns. Auch die digitale Übertragung der Gottesdienste wäre ohne die grosse Flexibilität

und den enormen Einsatz aller involvierten Personen nicht möglich gewesen. Es sei an dieser Stelle bereits allen gedankt, die diese überwältigende und rührende Hilfsbereitschaft gezeigt haben!

Präsidium und Vorstand

Die Gemeinde wurde im ersten Halbjahr 2020 von einem Co-Präsidium, bestehend aus David Feder und der früheren Präsidentin Iris Ritzmann, geleitet. Im zweiten Halbjahr stand David Feder als Präsident der Gemeinde vor, unterstützt von der Vize-Präsidentin Judith Hollenweger Haskell. Vorstand und Präsidium setzten sich aus sieben bzw. acht Personen zusammen, wobei im Verlauf des Jahres zwei zurücktraten und drei neu dem Vorstand beitraten.

Der Vorstand bestand 2020 aus David Feder (Präsident, Friedhof), Iris Ritzmann (Co-Präsidium bis 7. Juli), Patrick Brunschwig (Finanzen bis 7. Juli), Judith Hollenweger Haskell (Schule, Vizepräsidentin), Ronny Kuper (Finanzen seit 8. Juli), Ehud Landau (Kultur bis 22. März, JLG-Vertretung Verein Brunngasse), Rivka Strub-Grumbach (Soziales), Merlin Guggenheim (Kultus seit 12. Mai), Brigitta Rotach (Kultur, bestätigt seit 8. Juli), Daniel Schürch (Mitgliederkommission).

Während des ganzen Jahres 2020 fanden monatliche Sitzungen des Vorstandes statt, mehrheitlich online mit Zoom und gemeinsam mit dem Rabbinat und dem Generalsekretariat. Damit gelang es dem Vorstand, trotz aussergewöhnlicher Umstände den Verpflichtungen und Aufgaben nachzukommen.

Gemeindeversammlungen

1. Ordentliche GV am 7.7.2020

Die ordentliche Gemeindeversammlung konnte aufgrund der andauernden Corona-Pandemie im Mai 2020 nicht stattfinden. Nach rechtlichen Abklärungen entschied sich das Co-Präsidium gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für eine briefliche Abstimmung, die im Juli 2020 stattfand.

Die Jahresrechnung 2019, der Jahresbericht und die Rechnung des Kate Rosenthal Fonds wurden angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt, wie es die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission beantragt hatte. Es fanden mehrere Neuwahlen statt. Mit grossem Mehr wurde David Feder als Präsident gewählt.

Unsere Co-Präsidentin Iris Ritzmann und unser langjähriger Quästor Patrick Brunschwig verabschiedeten sich. Bereits zuvor in den Vorstand kooptiert, wurden als Quästor Ronny Kuper, als Vorsitzender der Kulturkommission Merlin Guggenheim und als Vorsitzende der Kulturkommission Brigitta Rotach gewählt. Die zurücktretenden Vorstands- und Kommissionsmitglieder wurden herzlich verdankt.

Die Abstimmungszahlen im Einzelnen bei 412 Stimmberechtigten und 128 eingegangenen Stimm- und Wahlzetteln:

Thema / Person	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Leere Zettel	Ungültige Zettel
Jahresbericht 2019	126	1	0	1
Jahresrechnung 2019	125	0	2	1
Jahresrechnung KR-Fonds	124	0	3	1
Décharge des Vorstands	124	1	2	1
David Feder	117	10	3	
Merlin Guggenheim	119	2	9	
Ronny Kuper	114	3	13	
Brigitta Rotach	116	9	5	

2. Ausserordentliche GV am 14.12.2020

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung im Dezember 2020 konnte ebenfalls nicht stattfinden. Wieder wurde die Abstimmung brieflich durchgeführt. Das Budget für 2021 wurde, dem Antrag der GRPK folgend, mit grossem Mehr angenommen, ebenfalls die Beibehaltung des Mitgliederbeitragssatzes. Neu gewählt als Mitglied der Friedhofkommission wurde Hava Fleming. Unser ehemaliger Präsident Alex Dreifuss und seine Gattin Marlise Dreifuss-Pauker, die sich über viele Jahre in verschiedenen Rollen für die JLG eingesetzt hat, wurden zu Ehrenmitgliedern der JLG gewählt.

Die Abstimmungszahlen im Einzelnen bei 97 eingegangenen Stimm- und Wahlzetteln:

Thema oder Person	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Leere Zettel
Budget 2021	93	0	4
Beibehaltung des Mitgliederbeitragssatzes	92	3	2
Hava Fleming	93	9	4
Ehrenmitgliedschaft A. und M. Dreifuss	87	9	1

Gottesdienste

Seit Jahresbeginn 2020 verfügt die JLG über einen Rabbinatsassistenten. Der ehemalige Jugendleiter Omer Nevo hatte dieses Amt übernommen und war der Gemeinde in diesem schwierigen Jahr eine unverzichtbare Stütze. Zwischen März und Mai fanden zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gemeinde keine Präsenz-Gottesdienste statt. Unser Gemeinderabbiner Ruven Bar Ephraim und der Rabbinatsassistent Omer Nevo setzten sich in dieser schwierigen Situation aktiv dafür ein, Gottesdienste online durchzuführen, und ermöglichten so, dass nach kurzer Zeit über YouTube regelmässige Live Streamings stattfinden konnten. Hier zeigte sich ihre liberale religiöse Haltung von der besten Seite. Die technischen Einrichtungen für die Übertragung waren allerdings nur durch den zeitintensiven, freiwilligen Einsatz von Mitgliedern möglich, die sich mit den elektronischen Medien und den Herausforderungen der Technik auskannten.

Nach wenigen online-Gottesdiensten entschied der Vorstand gemeinsam mit dem Rabbinat, unsere Übertragung als Zeichen der Solidarität für ein grosses Publikum zu öffnen. Die vielen dankbaren Rückmeldungen zeigten schnell, wie sehr diese Teilnahme in einer



Rabbiner Ruven Bar Ephraim und unser Rabbinatsassistent Omer Nevo halten einen Online-Gottesdienst ab (20.3.2020).

Zeit der Isolation und Einsamkeit geschätzt wurde. Die Möglichkeit, an liberal-jüdischen Gottesdiensten teilzunehmen, formierte nicht nur eine weit über die Landesgrenzen hinausreichende, neue Art von Gemeinde. Es schalteten sich auch zahlreiche nichtjüdische interessierte Personen zu, die auf diese Weise einen Einblick ins liberale Judentum erhielten. Wie die Reaktionen belegen, wurde diese Öffnung der Gottesdienste für breite Bevölkerungsschichten als wichtiger Schritt für den inter-religiösen und inter-kulturellen Dialog wahrgenommen.

Seit Ende Mai waren wieder Präsenz-Gottesdienste mit einer beschränkten Anzahl von Anwesenden möglich. Unsere Corona Taskforce hatte gemeinsam mit dem SIG und der PLJS ein Schutzkonzept ausgearbeitet. Nachdem das BAG das Schutzkonzept geprüft und genehmigt hatte, wurde es implementiert. In der Gemeinde fand keine Ausbreitung von Coronaviren statt. Parallel zu den Präsenz-Gottesdiensten wurden die Live Streaming-Übertragungen weiter fortgesetzt.

Neben den wöchentlichen Schabbat-Gottesdiensten fanden verschiedene religiöse Veranstaltungen statt. Besonders erwähnt seien hier die Hohen Feiertage Rosch Haschana 5781 (Jüdisches Neujahr) und Jom Kippur (Tag der Versöhnung), die dieses Jahr wegen der Schutzmassnahmen nur von ca. 60 Mitgliedern in physischer Präsenz besucht werden durften. Gleichzeitig konnten wir diese zentralen Feste online übertragen. Ebenfalls online und interaktiv fand gegen Jahresende Chanukka (Lichterfest) statt. Die gemeinsame Arbeit der Schul-, Kultus- und Mitgliederkommission ermöglichte unseren Mitgliedern und unseren Kindern ein bereicherndes Fest.

Schule und Religionsunterricht

Die Religionsschule der JLG wird von rund 60 Kindern und Jugendlichen besucht, die von unserem Rabbiner und weiteren sechs Lehrerinnen und Lehrern betreut werden. Im Religionsunterricht erlernen die JLG-Kinder die hebräischen Buchstaben, sie werden an die Abläufe von Bräuchen und Gebeten herangeführt und mit Inhalten des spirituellen Judentums vertraut gemacht. Nachdem die Schule massnahmenbedingt keinen Präsenzunterricht mehr anbieten durfte, setzten sich einzelne Lehrpersonen und die Schulkommission für neue Formen des Lernens ein. Sie ermöglichten einerseits eine individuelle Lernbegleitung für die Unti-Kinder, andererseits spezifische und saisonale Anleitungen zu bestimmten Feiern und Festen über YouTube.

Im zweiten Halbjahr bot die JLG-Schule unter Einhaltung der Schutzbestimmungen wieder Präsenzunterricht an. An den Festen konnte nur immer ein Teil der Kinder teilnehmen, das Machane Aviv sowie die Reise nach Israel mussten dieses Jahr leider ganz entfallen.

Kulturelle und soziale Veranstaltungen

Erwähnt seien an dieser Stelle lediglich einige wenige Veranstaltungen des Jahres 2020, um nicht den Kommissionsberichten vorzugreifen und dennoch auf die vielfältigen kulturellen und sozialen Aktivitäten der JLG hinzuweisen. So durfte die JLG im Januar mit einer Premiere aufwarten: Erstmals in der Schweiz wurde der Film über den Maler Moritz Daniel Oppenheim gezeigt.

Anwesend waren sowohl Angehörige der Familie Oppenheim als auch die Regisseurin selbst, die im Gespräch mit der Moderatorin von der Kulturkommission ein breites Publikum zu fesseln verstanden.



Tikkun leil Schawuot, Diskussion spätabends mit Rabbiner Ruven Bar Ephraim, Brigitta Rotach und Dana Landau (28.5.2020).

An Schawuot (Wochenfest) fand die Lernnacht Tikkun leil Schawuot online mit diversen interkulturellen und interreligiösen Vorträgen und Diskussionen statt. Über 500 Personen folgten den spannenden Beiträgen, die bis nach Mitternacht andauerten. Die beachtliche Teilnahme zeigte, dass in der Gesellschaft ein grosses Bedürfnis nach solchen Veranstaltungen besteht.

Im Mai konnte die JLG ihre lange vorbereitete neue Website aufschalten, womit gerade in Zeiten des digitalen Austausches eine vereinfachte und transparente Darstellung der Gemeinde, ihres Vorstandes und ihrer Mitglieder möglich wurde. Zugleich wurde der postalische monatliche Versand fast gänzlich auf einen online-Newsletter und elektronischen Monatsbrief umgestellt, wodurch wir die Umweltbelastung im Rahmen unserer Möglichkeiten senken konnten.

Den Sommer über organisierte die Mitgliederkommission zumindest zwei Wandertage. Sowohl die Mitglieder wie auch die Sozialkommission bemühten sich um das Sozialleben in der Gemeinde, gerade auch bei älteren Mitgliedern, deren Betreuung sie vorwiegend über telefonische Kontakte aufrecht erhielten.

Unsere Gemeinde wirkt aktiv im Verein Schauplatz Brunngrasse mit. Im November 2020 konnte das kleine Museum an der Brunngrasse 8 in Zürich eröffnet werden. Es befindet sich in den mittelalterlichen, einzigartig bemalten Räumlichkeiten der jüdischen Familie

Ben Menachem, die 1349 der Vernichtung der ersten jüdischen Gemeinde in Zürich zum Opfer fiel und deren Haus beschlagnahmt und verkauft wurde.

Mitgliederbewegung

Im Jahr 2020 verstarben unsere Mitglieder Tanja Leutenegger Kröni, Margrit Rosner und Gabor Hirsch. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Im Jahr 2020 sind 10 Mitglieder neu eingetreten und 15 ausgetreten.

4 Mädchen und 2 Jungen feierten unter erschwerten Bedingungen ihre Bat Mizwa / Bar Mizwa.

Per 31.12.2020 zählte unsere Gemeinde 407 Mitglieder, davon 228 Frauen und 179 Männer. Zusätzlich gehören zu uns 172 Kinder und Jugendliche.

Als Angebot für Jüdinnen und Juden, die wegen ihres Wohnorts oder aus anderen Gründen keiner Gemeinde angehören, bietet die JLG die Begleitung von Beerdigungen in öffentlichen Friedhöfen an. Von diesem Angebot wurde auch 2020 Gebrauch gemacht.

Plattform der Liberalen Juden der Schweiz – PLJS

Die PLJS vertritt die drei liberalen jüdischen Gemeinden der Schweiz. Als Co-Präsidenten amten Peter Jossi, Präsident der Migwan Basel und Mitglied der JLG, sowie Jean-Marc Brunschwig (Mitglied der GIL Genf). Die JLG ist mit fünf Delegierten vertreten, unsere Generalsekretärin Susi Saitowitz führt das Sekretariat der PLJS.



JLG-Präsident David Feder mit Stadtpräsidentin Corinne Mauch (6.2.2020).

Zusammenarbeit mit Stadt-, Kantons- und Regierungsrat und mit anderen Religionsgemeinschaften

Als anerkannte Religionsgemeinschaft setzten wir uns gemeinsam mit den politischen Gremien der Stadt und des Kantons Zürich und den anderen Religionsgemeinschaften für ein kulturell aktives Zusammenleben, die gesellschaftliche Integration von Minderheiten in gegenseitigem Respekt und Achtung und den Religionsfrieden ein. Mit dem Stadtrat, dem Regierungsrat und dem Kantonsrat sowie den anderen Religionsgemeinschaften stehen wir seit Jahren in engem und konstruktiven Austausch, was wir auch dieses Jahr fortsetzen durften.

Am 6. Februar fand der zweijährliche traditionelle Austausch mit dem Zürcher Stadtrat und den Vorständen der ICZ und der JLG Or Chadasch statt. Die beiden anerkannten jüdischen Gemeinden tauschten sich mit sieben Stadträtinnen und Stadträten im Muraltengut über die Themen Jugendförderung, Antisemitismus und

Sicherheit, kostengünstiger Wohnungsbau für vulnerable Gruppen und die Möglichkeit einer Friedhoferweiterung aus. Ebenfalls diskutierten wir über unsere Tätigkeiten von gesamt-gesellschaftlicher Bedeutung.

Während des Jahres trafen sich alle anerkannten Religionsgemeinschaften regelmässig mit der Regierungsrätin Jacqueline Fehr und weiteren Vertretern der Direktion Justiz und des Innern. Gemeinsam hatten wir uns auf drei Schwerpunkte geeinigt, die in der Zusammenarbeit aller anerkannten Religionsgemeinschaften mit den nicht-erkannten Gemeinschaften liegen. Dazu wurden drei Arbeitsgruppen gebildet. Unsere Gemeinde ist in zwei der drei Arbeitsgruppen vertreten, wo wir uns aktiv für die Entwicklung und Umsetzung der Schwerpunkte einsetzen.

Die Austauschtreffen mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, zusammen mit Regierungsrat Mario Fehr, Vertretern des Sozialamtes und Migrationsamtes und Kirchenvertretenden, fanden 2020 im Juni und Dezember statt. Gemeinsam diskutierten wir über die Corona-Pandemie und ihre Auswirkung auf die Religionsgemeinschaften und Asylsuchenden im Kanton Zürich.

In der Kantonsratssitzung vom 30. November wurden unser Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 mit grosser Mehrheit angenommen.

Wir sind dankbar, dass die Regierung, städtisch und kantonale, zusammen mit uns eine offene und direkte Kommunikation pflegt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns sehr und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit Vertretern der anerkannten Religionsgemeinschaften und Vertretern weiterer Religionsgemeinschaften fanden auch dieses Jahr regelmässige Austausch-Treffen statt. Dieser «Interreligiöse Runde Tisch» IRT dient dem interreligiösen Dialog. Hauptthema in diesem Jahr waren die Corona-Pandemie und die Bedeutung der Krise für unsere Religionsgemeinschaften. Der Austausch half uns, Strategien zu entwickeln, um die Massnahmen den Vorschriften entsprechend umzusetzen und unser Gemeindeleben dennoch aufrechtzuerhalten.

Blicke in die Zukunft

Das Jahr wird uns lange in Erinnerung bleiben, gekennzeichnet durch die globale Corona-Pandemie. Ein Ereignis, das uns und die Welt erschüttert hat, uns herausgefordert hat und uns voneinander entfernte: Social Distancing, Masken tragen, keine Hände schütteln, keine Berührungen, Lockdown. Unsere Pläne als Gemeinde für das Jahr 2020 wurden plötzlich annulliert, umstrukturiert, auf YouTube und Zoom verlagert. Präsenz-Gottesdienste waren zum ersten Mal in unserer Geschichte als Gemeinde während Wochen nicht mehr möglich. Ein Jahr, begleitet von Unsicherheit, Ängsten und Verlust. Und trotz allem waren und sind wir uns durch die anhaltende Krise auch näher gekommen. Wir sind solidarisch, unterstützen uns gegenseitig und sind bereit, Hilfe zu leisten. Wir waren selbst überrascht, wie stark wir sein können. Wir haben uns bewiesen, dass wir als Gemeinde in der Lage sind, Krisen zu überstehen und flexibel, innovativ und experimentierfreudig sind.

Im Judentum als einer zwar alten, aber sehr kleinen Minderheitsgruppe lassen sich nur im geselligen, inter-familiären und transgenerationellen Zusammensein Identität vermitteln, Traditionen erleben und weitergeben. Digitale Meetings können mittelfristig keinen wirklichen Ersatz bieten. Wir hoffen daher sehr, dass die Welt und mit ihr auch unsere Gemeinde bald wieder zu Normalität zurückkehren wird. Eine neue Normalität, begleitet von Dankbarkeit, dass wir diese Krise bewältigt haben, vielleicht sogar eine gewisse Resilienz entwickeln konnten. Wir sind überzeugt, dass wir als Gemeinde durch die Herausforderung gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden. Im wahrsten Sinne unseres Leitmotivs: Tradition und Erneuerung.

Dank

Wir danken den vielen Mitgliedern der Or Chadash, die sich bereit erklärten, während diesem herausfordernden Jahr unzählige freiwillige Stunden zu leisten. Ohne ihre selbstlosen Beiträge hätten wir dieses Jahr nie so gut überstanden. Herzlichen Dank gebührt auch dem Vorstand und den Kommissionen für ihren grossen Einsatz.

Wir danken unserer Generalsekretärin Susi Saitowitz für ihren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft, alles für unsere Gemeinde zu geben. Wir danken unserer Schul- und Jugendsekretärin Hannah Seidenberg, die mit Organisation, Begleitung und Beratung unseren Unterricht ermöglichte. Auch unserer Buchhalterin Verena Blattmann und unseren Lehrerinnen und Lehrern sei grosser Dank ausgesprochen.

Ein besonderer Dank geht an unseren Rabbiner Ruven Bar Ephraim und unseren Rabbinatsassistenten Omer Nevo für ihr kreatives und innovatives Engagement während des ganzen Jahrs. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz haben sie ganz wesentlich zu unserem Gemeindeleben beigesteuert.

Ein grosses Dankeschön für die wichtige Unterstützung geht an die Regierungen von Stadt und Kanton Zürich und an all unsere Freunde in und ausserhalb der Gemeinde. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Spenderinnen und Spendern für die grosszügigen Zuwendungen.

Friedhofkommission



David Feder

Sämtliche Beerdigungen (hebräisch: Lewaja) fanden unter Einhaltung der Pandemie-Schutzmassnahmen statt und wurden ausnahmslos von den Mitgliedern der Friedhofkommission begleitet. Diese Herausforderung hatten die Mitglieder der Friedhofkommission ohne Verzögerung auf sich genommen und ihre Arbeit mit grossem Engagement durchgeführt. Die Unterstützung war für die Hinterbliebenen eine wesentliche Entlastung. Da ist ein besonderer Dank an die Mitglieder der Friedhofkommission für ihren grossen Einsatz gebracht.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnten keine Tahara (hebräisch, jüdische rituelle Waschung der Verstorbenen) von unseren zwei Chewra Kaddischa-Gruppen (Frauen und Männer) durchgeführt werden. Das fehlende Reinigungsritual für die Verstorbenen war – als letzter Abschied von der geliebten Person – ein zusätzlicher Verlust und eine Enttäuschung für die Hinterbliebenen. Voraussichtlich werden unsere zwei Chewra Kaddischa-Gruppen ihre Arbeit erst wieder aufnehmen können, nachdem die Pandemie vorbei ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der 3. Runde Tisch im Herbst mit den vier jüdischen Gemeinden in Zürich, IRG, Agudas Achim, ICZ und JLG, und mit dem Bestattungs- und Friedhofamt Zürich nicht stattfinden. Der nächste Runde Tisch wird voraussichtlich erst im Sommer 2021 zusammenkommen können.

Neu gewählt in die Friedhofskommission wurden Hava Fleming und Ronny Kuper, Quästor der JLG Or Chadasch.

Hiermit möchte ich einen grossen Dank an die Mitglieder der Friedhofskommission Annette Brunschwig, Hava Fleming, Andreas Huvös, Ronny Kuper und Juraj Schick, den Mitgliedern der Chewra Kadischa-Gruppen sowie den beratenden Beisitzenden, unserer Generalsekretarin Susi Saitowitz und unserem Gemeinderabbiner Ruven Bar Ephraim, aussprechen.



Kulturkommission

Brigitta Rotach und Ehud Landau



Die Veranstaltung zu Moritz Daniel Oppenheim mit Vorträgen, Filmvorführung, einer kleinen Ausstellung (u. a. Originale und Bücher), einer Diskussion und einem Apéro riche mag heute wie ein ferner Traum erscheinen. Damals, im Januar 2020, war es noch möglich, dass Judith Jordáky als Organisatorin einen faszinierenden Event mit um die 100 Teilnehmenden von innerhalb und ausserhalb der Gemeinde organisieren konnte, etwas, was in Coronazeiten fast unvorstellbar erscheint.



Ebenfalls im Januar fand auch ein besonderer Oneg Schabbat statt. Die israelische Autorin Lizzi Doron, welche im Herbst 2019 als Gastprofessorin Bern besucht hatte, teilte den Erew Schabbat mit uns von der JLG, bevor sie beim Jom Ijun zu einem Auftritt eingeladen war. Auch dies ein rundum erfreulicher Abend mit gutem Essen, anregenden Gesprächen und einer eindrücklichen Schriftstellerin. Danach aber kam bald der Lockdown.

Ganz klar, Corona hat viele weiteren Kulturveranstaltungen 2020 verhindert und uns immer wieder einen Strich durch die geplanten Programme gemacht. Trotz allem ist es uns gelungen, zu einer konstruktiven Zusammenarbeit in der Kommission zusammen zu finden. Wir konnten erstaunlich viele Projekte umdenken, online schalten und dennoch verwirklichen. Und vor allem hat Corona uns erfinderisch gemacht und uns technisch einen Schub Richtung Zukunft verpasst.



Klezmergruppe Kach Arba, die im Rahmen einer Messibat Chanukka im Dezember 2020 online auftraten (<https://kachar-ba.ch/bilder.php>).

Chor Chadasch etwa, unter der Leitung von Annemieke Cantor und Philipp Mestrinel, fand zwischenzeitlich in der offenen Kirche St. Jakob einen grossen Proberaum. Philipp Mestrinel hat zudem am 12. Dezember 2020 mit Kach Arba im Rahmen einer Messibat Chanukka online ein tolles Konzert geben. Ein Event, der mit einer stimungsvollen Hawdala begann und später mit online Spielen wie einem Chanukka-Kahoot und Bingo endete. Online ging ebenso Parascha BaBoker, das unterdessen als Parascha BaErew am Mittwochabend punktete. Der online-Schiur (Organisation Amos Hintermann und Brigitta Rotach) mit wöchentlichem Reminder per Email scheint eine richtige Antwort auf Corona und die drohende Vereinsamung zu sein. Nehmen unterdessen doch jede Woche um die 20 Personen regelmässig am gemeinsamen Lernen teil. Immer mehr von ihnen trauen sich inzwischen auch, selbst einen der Schiurim zu leiten. Und von einigen ist zu hören, dass sie sich die ganze Woche auf den gemeinsamen Mittwochabend freuen.



Auch die jüdischen Filmtage Yesh! (von der JLG dabei Susi Lauer Margolin und Brigitta Rotach) konnten im März zumindest bis Sonntag noch im Kino stattfinden und wenigstens einen Teil der Q&As vor Ort durchführen.

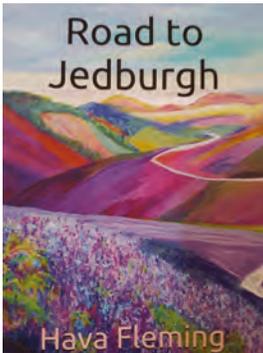
Kino Le Paris kurz vor dem Eröffnungsfilm «The Operative» am Donnerstag 12.3.20 (Foto: Alain Picard, 2020).

«Seret. Filme aus der jüdischen Welt» führte sein Programm zum grossen Teil live vor Ort durch. Unter anderem zeigte der Zürcher Filmemacher Raphael Bondy im aufgeheizten Klima des Black lives Matter-Sommers «No Promised Land», seinen eindrücklichen Dokumentarfilm über Äthiopierinnen und Äthiopier in Israel, und stand anschliessend im Q&A Rede und Antwort. Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur am 6. September steuerte Seret zum Fokus Jüdische Reisen «Back to Maracana» und «P.S. Jerusalem» bei. Und im Rahmen der Woche der Religionen am 8. November schliesslich kam «Shalom Allah» als online-Experiment mit einem Filmlink und einem überaus gut besuchten Zoomgespräch mit dem Filmemacher David Vogel nochmals zur Geltung, nachdem der Event an yesh! unmittelbar vor dem Lockdown kaum mehr besucht war. Das Zoom-Gespräch im November wurde übrigens in der JLG aufgezeichnet und live gestreamt.



Filmemacher David Vogel in der JLG (Foto: Alain Picard, 2020).

Ein Online-Event der besonderen Art stellte Tikkun Leil Schawuot (28.5.20) unter der Leitung von Peter Reuven als Kooperation von Kultus- und Kulturkommission mit dem Rabbinat dar. Zum Thema «Das Andere und die Anderen – The other and others» konnten online sechs Stunden lang Vorträge und Diskussionen per livestream



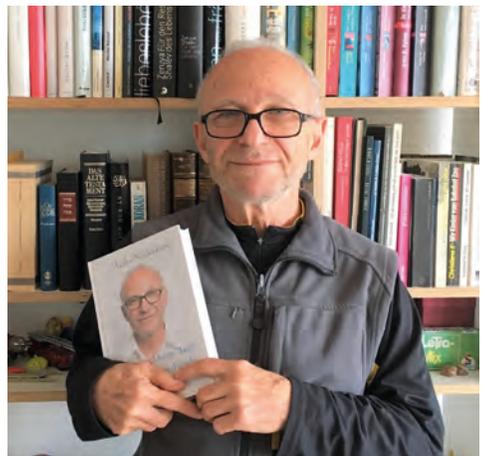
Cover des neuen Buches von Hava Fleming «Road to Jedburgh» mit einem Bild, gemalt von ihrer Schwester Pam.

verfolgt und im Chat kommentiert werden – ein Angebot, das an die 500 Mal genutzt wurde, und zwar von überragend viel jungen Leuten.

Die English Speaker Group ist sogar in diesem Jahr trotz Corona neu gestartet und hat mit einem Zoom-Autorinnengespräch nach den Sommerferien gepunktet. Hava Fleming stellte ihr neues Buch «Roads to Jedburgh» im Gespräch mit Irina Davidovici vor.

Ein Buch, «Das blutige Auge des Platzspitzhirschs» (im August 2020 erschienen), war auch der Ausgangspunkt des Gesprächs mit dem Arzt und Pionier der Zürcher Drogenpolitik, André Seidenberg.

Am 5. Dezember fand es auf Zoom statt und stellte einen weiteren Glanzpunkt im Bemühen der Gemeinde dar, trotz Corona ein Kulturprogramm aufrecht zu erhalten und mit Mitgliedern und Interessierten auch unter erschwerten Bedingungen einen angeregten kulturellen Dialog zu führen.



André Seidenberg mit seinem Werk. Foto Hannah Seidenberg, 2020.

Kultuskommission

Merlin Guggenheim und David Feder



Wie fast alle Aktivitäten, ausser dem Anfang Februar durchgeführten Seder Tu Bischwat, waren die von der Kultuskommission begleiteten Aufgaben und Veranstaltungen von der Corona-Pandemie stark betroffen.

Leider mussten, von einem Aufrechterhalten der wöchentlichen Gottesdienste und der Gottesdienste zu den Hohen Feiertagen abgesehen, fast alle anderen Aktivitäten ab März eingeschränkt oder abgesagt werden. Auf die traurige Aufzählung dieser Einschränkungen soll hier verzichtet werden, stellvertretend dafür sei erwähnt, dass nebst der Absage des Gemeindeglieds sogar auf den traditionellen Aufbau einer Sukka verzichtet werden musste.



Mit dem Lockdown blieb wenig übrig, ausser sich am Aufrechterhalten eines Rumpfprogrammes zu beteiligen. Bemerkenswert ist dennoch, dass dank dem Einsatz zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer bereits ab 20./21. März, dem ersten Wochenende des Lockdowns, unsere Gottesdienste via Live-Streaming verfolgt werden konnten.

Die Kultuskommission engagierte sich vor allem in der Betreuung der Gottesdienste. Diese Betreuung war eine essentielle Vorkehrung im Rahmen des von Susi Saitowitz in verdankenswerter Weise erstellten und immer wieder den wechselnden Vorschriften angepassten

Schutzkonzeptes. Dieses Konzept wurde von den Behörden abgesegnet und ermöglichte überhaupt erst wieder die Durchführung von Präsenzgottesdiensten ab Ende Mai.

Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass auf die Betreuung der Gottesdienste durch eine der Teilnehmerzahl angepassten Anzahl Betreuer*innen in nächster Zukunft verzichtet werden kann, wurde die Organisation und Strukturierung des Betreuungsdienstes über den Personenkreis der Kultuskommission hinaus erweitert und in die Hände von Rivka Haas gelegt, die im Oktober vom Vorstand einstimmig als Mitglied der Kultuskommission gewählt wurde.

Wir danken allen unseren Kommissionsmitgliedern Rabbiner Bea Wyler, Claudio Blank, Rivka Haas (ab Okt. 2020), Irit Margaret Nell, Peter Ruven (bis Okt. 2020) und Hanno Scholtz für ihren wertvollen Einsatz, ebenso Rabbiner Ruven Bar Ephraim, Rabbinatsassistent Omer Nevo und allen Mitwirkenden.



Mitgliederkommission



Daniel Schürch -Tal

Die Mitgliederkommission besteht nun seit drei Jahren wieder. Zu den gesetzten Zielen der Kommission gehörten auch im vergangenen Jahr v.a das Wohlbefinden, die Kontakte zu den Mitgliedern, auch während der Corona-Pandemie-Zeit.

Das sehr motivierte Team der Mitgliederkommission unter meinem Vorsitz – Annemieke Cantor, Dana Büchel, Andreas Huvös, Walo Kuhn, Pablo Nino Nathanael Stoop, Reina van Messel und Nic Wyler – traf sich in der Regel einmal monatlich per Zoom, auch während der Corona-Pandemie-Zeit. Es herrschte immer ein sehr guter Teamgeist. Alle TeilnehmerInnen der Mitgliederkommission sind hochmotiviert und engagiert, sich in der Gemeinde einzubringen.

Leider stellte auch uns die Corona-Pandemie mit allen ihren restriktiven Einschränkungen im letzten Jahr ein Bein. Viele, sehr interessante Events, die vorgesehen waren, mussten in die (ungewisse) Zukunft verschoben werden.

Bevor die Corona-Pandemie zuschlug, konnten von Seiten der MiKo die beliebten Erew-Schabbes-Stammtische nach den Ma'ariw Gottesdiensten an den Freitagabenden am 3. Januar, 7. Februar und 6. März 2020 noch durchgeführt werden. Dieses schabbatliche Zusammensein nach dem besuchten Ma'ariw-Gottesdienst umfasste jeweils von 3 bis gegen 20 Teilnehmer.

Für alle Teilnehmer waren die dort entwickelten Gespräche sehr wichtig. Nicht zu vergessen ist auch das exzellente orientalische Essen des Gastgebers Ashraf Soliman vom Restaurant Pyramids. Nach Wunsch konnte auch vor Schabbat-Eingang (oder nach -Ausgang) bezahlt werden. Interessant war auch zu wissen und zu erleben, dass wir an diesen Abenden die drei monotheistischen Religionen repräsentierten: Wir vertraten die jüdische Seite. Der Gastgeber, Ashraf, die christlich-koptische und der emsige und liebenswürdige Kellner die moslemische!

Die zu einer wichtigen Tradition gewordenen Gemeindegewanderungen unter der kundigen Leitung von Andreas Hübös konnten wegen den BAG-Restriktionen leider erst im Sommer nach dem einschneidenden Lockdown wieder aktiviert werden: Am Sonntag, 23. August organisierte die MiKo eine wunderbare, aber auch sehr anstrengende Sommerwanderung auf den Rossberg und weiter an den Hüttnersee. Am Sonntag, 18. Oktober vernühten sich dann die JLG-Wandervögel an einer Stadtwanderung dem Elephantenweg entlang zum Zürcher Zoo. Da sich die Corona-Pandemie-Situation seither immer mehr verschlechterte, musste von weiteren Gemeindegewanderungen vorerst abgesehen werden. Wir hoffen jedoch auf bessere Zeiten. Interessante Wanderprogramme liegen in der Schublade.

Zusammen mit der Kultur- und Kultuskommission beteiligte sich die Mitgliederkommission am 12. Dezember 2020 per Zoom an der Messibat Chanukka. Die Gruppe Kach Arba und Computerspiele erfreuten die Teilnehmer einmal auf eine neue, virtuelle Art.

Diese Veranstaltungen – die Erew Schabbes-Stammtische und die Wandergruppen – haben gezeigt, dass sie einem echten Bedürfnis der JLG-Mitglieder entsprechen. Hier konnte ein besonders wertvolles und schönes Gemeinschaftsgefühl ausgelebt werden und neue Freundschaften konnten sich entwickeln.

Die Mitgliederkommission konnte leider weitere erfolgversprechende Events wegen der Corona-Pandemie-Einschränkungen nicht durchführen, hofft aber, sie in besseren Zeiten aus der Schublade zu nehmen. Wir hoffen, dass die Pandemie-Situation möglichst bald einer gewissen Normalität weichen wird, damit wir von Seiten der MiKo wieder zu unseren üblichen vielfältigen Veranstaltungen zurückkehren können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei meinen lieben TeamkollegInnen für ihren grossartigen Einsatz in schweren, komplizierten Zeiten herzlichst bedanken.



Sommerwanderung auf dem Rossberg, Zwischenverpflegung (23.8.2020).



Sommerwanderung auf dem Rossberg, auf der Brücke (23.8.2020).

Im Weiteren möchten wir von der MiKo darauf aufmerksam machen, dass wir jederzeit – auch in den kommenden Wochen und auch während der Corona-Pandemie-Zeit – für ein Gespräch oder sogar für eine Hilfeleistung – sofern dies machbar ist – zur Verfügung stehen! Wir sind per Email jlglmitgliederdienste@bluewin.ch erreichbar.

Auf diesem Weg wünschen wir allen JLG-Mitgliedern von Herzen alles Gute in dieser harten, einschneidenden Zeit. Bleiben Sie gesund, lassen Sie sich möglichst nicht anstecken!

Schulkommission



Judith Hollenweger Haskell

Das Jahr 2020 startete für die Schule wie immer und bereits Ende Januar begann die Planung für eine grosse Purim-Party, welche die Schule 2020 mit einem Theater inklusive Akrobatikeinlagen und viel Lärm begehen wollte. Doch dann kam Corona und schweren Herzens wurde sowohl der Lernsamstag mit Familienhawdala wie auch die Purim-Party abgesagt. Mit dem Lockdown schloss auch die JLG-Schule. Die Lehrpersonen nahmen Kontakt auf mit den Eltern und nach einigen Anfangsschwierigkeiten wurde auf Online-Unterricht umgestellt. Da sich viele Eltern und Kinder jedoch primär auf den Fernunterricht der Volksschule konzentrieren mussten, konnten nicht alle Kinder erreicht werden.



Standbild aus dem Lernvideo «Pessach mit Jonathan» (17.4.2020).

Für Pessach hat die Schule zwei Miniserien «Pessach mit Jonathan» und «Basteln mit Becky» (Origami zu den 10 Plagen) erstellt sowie allen Familien ein Pessach-Heft mit Links zu diesen Videos sowie zu von Rabbiner Ruven Bar Ephraim eingesungenen Pessach-Melodien zugeschickt. Zu Schawuot erhielten alle Unti-Kinder einen persönlichen Brief mit einer kleinen Überraschung und dem Link zum Video «Bis bald im Unti». Der Präsenzunterricht wurde dann am 11. Juni wieder aufgenommen. Am ersten Schultag schauten alle Kinder und Lehrpersonen gemeinsam das Video «Coronavirus und Unti» an, um sich an die immer noch geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu erinnern. An der Produktion des Videos waren alle Lehrpersonen unter der Regie von Becky Norton beteiligt.

Ebenfalls abgesagt werden mussten das Machane Aviv sowie die Israelreise. Anfangs Jahr wurde unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der JLG eine Online-Befragung durchgeführt. Darin zeigte sich, dass sich unsere jungen Mitglieder vor allem mehr Mitsprache wünschen bei Belangen, die sie betreffen, sowie mehr JLG-Angebote, die auch für junge Menschen interessant sind, etwa im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Aktivitäten wünschen sie sich vor allem auch gemeinsam mit jüdischen Jugendlichen aus anderen Gemeinden sowie Projekte und Lerntage zur Begegnung und zum Lernen. Dabei ist explizit auch eine Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen erwünscht. Sobald es die Coronasituation erlaubt, sollen Aktivitäten in diesem Sinne mit den jungen JLG-Mitgliedern gemeinsam geplant werden.

Am 24. Oktober fand der Familienschabbat statt, an dem wegen Corona nur wenige Familien vor Ort präsent waren. Da es klar war, dass nicht alle Kinder und Familien am Schacharit zu Noach teilnehmen könnten, haben der Gan und die Unti-Klassen je ein Lied aufgenommen; diese wurden dann per Zoom in den Gottesdienst eingespielt – zur allgemeinen Erheiterung aller Anwesenden, sowohl vor Ort in der JLG als auch zuhause per Zoom. Auch der Mitzvah Day konnte nicht in der JLG, respektive wie geplant beim Putzen im Quartier, durchgeführt werden. Es wurde die Möglichkeit geschaffen, auf jlg.mitzvahday.ch eine Mitzwa zu posten im Sinne der jüdischen Werte Tikkun Olam, Gemilut Chasadim und Tzedek. Zum Abschluss des Tages fand ein Zoom-Treffen zum Austausch statt.

Leider durfte in diesem Jahr auch keine Messibat Chanukka stattfinden. Dafür nahmen Rabbiner Ruven Bar Ephraim und Omer Nevo die schönsten Chanukka-Lieder auf und stellten sie den JGL-Familien über YouTube zur Verfügung – als kleiner Trost für das ausgefallene Zusammenkommen. Wir alle hoffen, dass wir im nächsten Kalenderjahr uns irgendwann wieder alle treffen können – und das wollen wir dann auch entsprechend feiern!

Standbild aus dem Lernvideo «Coronavirus und Unti» (10.6.2020).



Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich Rabbiner Ruven Bar Ephraim (Schulleitung), Hannah Seidenberg (Schulsekretariat), allen Lehrpersonen sowie Awital Zingg-Bollag, Marc Steigrad und Reina van Messel für ihre Mitwirkung in der Schulkommission.

Sozialkommission



Rivka Strub-Grumbach

Wegen Corona wurden wir leider in der Durchführung unserer geplanten Aktivitäten stark eingeschränkt. Es konnten im letzten Jahr fast keine Anlässe angeboten werden.

Auch der beliebte und seit Jahren jeweils Ende Mai / Anfang Juni durchgeführte Seniorenausflug, Höhepunkt des Jahres (der bereits bis ins Detail organisiert war), musste schweren Herzens gestrichen werden.

Am 26. August ist es uns gelungen, in Kooperation mit Elisabeth Rom und der Gruppe <gemeinsam statt einsam>, kurzfristig für einige interessierte Senioren ein Mittagessen in der Pizzeria Emilia Albisriederhaus Zürich zu organisieren, selbstverständlich coronaconform. So freuten sich einige wenige Personen, sich wieder einmal etwas austauschen zu können, auch mit dem anwesenden Rabbiner und seiner Frau.

Wir haben trotz Einschränkungen kurz vor Rosch Hachana einige der auf unserer Liste stehenden älteren Mitglieder besucht, um ihnen im Namen der Or Chadash mit einem Apfel und Honigtöpfchen persönlich Schana Tova zu wünschen. Die anderen Personen, bei denen ein Besuch nicht möglich war, erhielten den Neujahrsgross per Post zugestellt. In der Sikna konnten Nicole Wyler und ich für unsere dort wohnenden Mitglieder sogar einen Zvieri im Therapieraum während eines gemeinsamen Besuches organisieren.

Aus begreiflichen Gründen durften wir zwei Besucherinnen beim Kaffee trinken und unter Einhaltung des vorgeschriebenen Abstandes leider nur zusehen.

Im November hat die Sozialkommission mit Unterstützung der MiKo eine Umfrage gestartet, um zu erfahren, ob und welche Senioren sich einsam fühlen, vermehrte telefonische Kontakte wünschen, Handy und Computer / Laptop gebrauchen und Zoom benutzen. Es hat sich gezeigt, dass einige wenige der angeschriebenen Personen nicht einmal ein Handy besitzen und vermehrte Telefongespräche sehr geschätzt werden. Bei einigen wenigen Senioren war auch eine ganz einfache Zoom-Anleitung gefragt.

Während der Chanukka-Tage war geplant, im Therapie-raum der Sikna einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen für interessierte ältere JLG-Mitglieder zu organisieren, um mit dem Rabbiner gemeinsam die Chanukka-Kerzen anzünden zu können, wie dies bereits in früheren Jahren der Fall war. Leider hat uns Corona auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Kommissionsmitglieder und ich haben während des Jahres die Telefonate zu allen auf unserer Liste stehenden Senioren intensiviert. Wir hoffen, unseren älteren Mitgliedern mit unserem jeweiligen Nachfragen und mit Gesprächen etwas Abwechslung in ihren teils einsamen Alltag gebracht zu haben.

Meinen Kommissionsmitgliedern (Nicole Wyler, Anita Sherman, Simone Dreifuss, Janos Morvay, Regina Schmidt) und als Beisitz unserem Rabbiner danke ich herzlich für die tatkräftige Unterstützung während des ganzen Jahres.

Finanz berichte





JLG: Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz 2020

	31.12.20	31.12.19
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Kasse	4'594.13	4'579.63
Postcheck	226'251.10	151'653.64
Bankguthaben	409'079.55	416'467.32
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	639'924.78	572'700.59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Mitgliedern	150'656.95	128'716.15
Delkrederere	-9'500.00	-7'500.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141'156.95	121'216.15
Sonstige kurzfristige Forderungen	754.53	459.60
Übrige kurzfristige Forderungen	754.53	459.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	73'060.80	44'941.60
UMLAUFVERMÖGEN	854'897.06	739'317.94
Mieterkautionen	53'229.40	53'224.10
Wertschriften und Sparkonten	1'003'470.47	1'103'480.51
Finanzanlagen	1'056'699.87	1'156'704.61
Fahrzeug	1.00	6'940.80
Mobiliar und Einrichtungen, EDV	2.00	7'656.86
Bibliothek	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen	4.00	14'598.66
Bebauung und Geräte Friedhof	1.00	1.00
Immobilie Sachanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	5.00	14'599.66
ANLAGEVERMÖGEN	1'056'704.87	1'171'304.27
AKTIVEN	1'911'601.93	1'910'622.21

	31.12.20	31.12.19
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	4'950.85	8'140.45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'950.85	8'140.45
Vorauszahlungen Neumitglieder	31'556.93	44'357.73
Vorauszahlungen Beerdigungen	0.00	0.00
Vorauszahlungen Mitgliederbeiträge	8'350.58	9'115.68
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	39'907.51	53'473.41
Passive Rechnungsabgrenzungen	20'490.95	8'737.90
Kurzfristiges Fremdkapital	65'349.31	70'351.76
Allgemeine Rückstellungen	0.00	0.00
Rückstellungen	0.00	0.00
Fonds und Legate	1'646'931.70	1'650'872.20
Langfristiges Fremdkapital	1'646'931.70	1'650'872.20
FREMDKAPITAL	1'712'281.01	1'721'223.96
Aktienkapital	0.00	0.00
Schuldbrief Friedhof	0.00	0.00
Gewinnvortrag	162'083.73	164'436.72
Jahresergebnis	9'922.67	-2'352.99
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>172'006.40</i>	<i>162'083.73</i>
Allgemeine Reserven	27'314.52	27'314.52
Freiwillige Gewinnreserven	199'320.92	189'398.25
EIGENKAPITAL	199'320.92	189'398.25
PASSIVEN	1'911'601.93	1'910'622.21

Fonds und Legate 2020

	31.12.20	31.12.19
	CHF	CHF
FONDS UND LEGATE		
Friedhofs- und Bestattungsfonds	50'000.00	50'000.00
VZ Tahara Gemeinde, Kreuzlingen	22'500.00	22'500.00
Jugendfonds	9'398.82	8'568.82
Luchotfonds	41'481.61	47'406.61
ADA Fonds	806'701.55	805'547.05
Legate	716'849.72	716'849.72
SCHLUSSALDO	1'646'931.70	1'650'872.20

Kommentar zum Rechnungsabschluss der JLG



Dank der sehr disziplinierten Ausgaben des Vorstands, aber leider auch aufgrund der Corona Situation und damit verbunden dem Verzicht auf grössere und kleinere Veranstaltungen, schliesst die Rechnung 2020 mit einem Gewinn von Fr. 9'922 ab.

Im Berichtsjahr haben die Mitgliederbeiträge um Fr. 33'000 zugenommen, was zurückzuführen ist auf Kontrollen der eingereichten Steuerabrechnung für die vergangenen Jahre und deren Nachrechnungen. Dies berücksichtigt, sind die Mitgliederbeiträge stabil geblieben. Eine Tendenz für das laufende Jahr 2021 lässt sich aufgrund der Corona-Krise, deren Ausgang und Folgen schwer abschätzen.

Die Lohnkosten machen nach wie vor ungefähr die Hälfte des Gesamtaufwands aus und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Auch diese Entwicklung steht im direkten Zusammenhang mit der Corona-Situation. Die Kosten für die Miete der Räumlichkeiten wurden erstmals nach 20 Jahren im vergangenen Geschäftsjahr 2020, wie angekündigt, um 8% erhöht.

Zürich, 31. März 2021
Ronny Kuper, Quästor

REVISORENBERICHT

An die Gemeindeversammlung der Jüdisch Liberalen Gemeinde
OR CHADASCH vom 11. Mai 2021 in Zürich

Gemäss Artikel 25 der Statuten erstellen wir, die unterzeichnenden Revisoren, im Namen der GRPK der Gemeindeversammlung den nachfolgenden Revisorenbericht:

Am Abend des 09. März 2021 haben wir in den Räumlichkeiten der JLG in Zürich die per 31.12.2020 abgeschlossene Jahresrechnung der Jüdischen Liberalen Gemeinde OR CHADASCH anhand der Buchhaltung mit Belegen stichprobenweise geprüft.

Nach unserer Meinung:

- **Stimmt die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung überein;**
- **Ist die Buchhaltung ordnungsgemäss durch die Gemeinde geführt worden;**
- **Wurden bei der Darstellung des Jahresergebnisses und der Vermögenslage allgemein anerkannte Bewertungsgrundsätze und die Statuten eingehalten.**

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2021 die Annahme der vorliegenden Jahresrechnung und mit einem anerkennenden Dank die Entlastung des Quästors.

Die Revisoren:


Jonathan Bodmer


Thomas Meyer

Zürich, den 09. März 2021



ACT Audit & Tax AG
Mühlezelgstrasse 53
CH-8047 Zürich

T: +41 44 480 03 20
E: a.buehlmann@act-ag.ch

RAB: 503 619

Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung

Büros in Zürich, Hünenberg und
Liechtenstein

EXPERT Suisse

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung
**Jüdische Liberale Gemeinde
Or Chadash
Zürich**

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadash für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unser Auftrag darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte gemäss Auftrag nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir auch nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz oder den Statuten entspricht.

Zürich, 17. März 2021/4+1/sf/ab

ACT Audit & Tax AG

Andreas Bühlmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Prüfer, zugelassener
Revisionsexperte

Monica Maurer
Dipl. Treuhandexpertin
zugelassene Revisions-
expertin

Beilage:
Jahresrechnung

Kate Rosenthal Fonds

KATE ROSENTHAL FONDS

BILANZ (in CHF)	31. DEZEMBER 2019	31. DEZEMBER 2020
Aktiven		
Bank Julius Bär CHF	334'005.78	360'704.14
Bank Julius Bär USD	149.65	1'939.50
Bank Julius Bär EUR	192'665.10	191'689.05
Eidg. Steuerverwaltung VST	10'832.50	11'935.88
Marchzinsen	1'362.00	206.00
Aktien CHF	1'491'300.00	1'648'786.00
Aktien USD	80'355.00	72'244.00
Anlagefonds EUR	62'015.00	52'761.00
Treuhandanlagen USD	183'956.00	168'833.00
Total Aktiven	2'356'641.03	2'509'098.57
	=====	=====
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	2'500.00	2'500.00
Eigenkapital	2'024'815.72	2'354'141.03
Erfolg	329'325.31	152'457.54
Total Passiven	2'356'641.03	2'509'098.57
	=====	=====
ERFOLGSRECHNUNG (1. Januar bis 31. Dezember)	2019	2020
	-----	-----
Ertrag		
Wertschriftenertrag (Dividenden/Zinsen)	38'715.36	40'914.59
Zinsertrag (Bankkonti)	0.00	0.00
Kursgewinne realisiert	0.00	0.00
Kursgewinne buchmässig	372'621.05	195'656.00
Spenden	0.00	0.00
Total Ertrag	411'336.41	236'570.59
	=====	=====
Aufwand		
Zinsaufwand	12.80	0.00
Kursverluste realisiert	0.00	0.00
Kursverluste buchmässig	16'291.70	72'750.25
Bankspesen	9'027.80	9'553.45
Verwaltungsaufwand	1'809.35	1'809.35
Zuweisung an JLG Or Chadasch	54'869.45	0.00
Total Aufwand	82'011.10	84'113.05
	=====	=====
Erfolg	329'325.31	152'457.54
	=====	=====

Jahresbericht des Kate Rosenthal Fonds



Das Jahr 2020 war an der Börse geprägt von einem markanten Einbruch im Frühling und einer anschliessenden stetigen Erholung. Auch der Kate Rosenthal Fonds hat diese Bewegungen mitgemacht und zeitweise über Fr. 100'000 an Wert verloren. Nichtsdestotrotz, bis Ende des Jahres vergrösserte sich das Vermögen des Fonds netto um mehr als Fr. 150'000, und weist per 31.12.2020 einen Saldo von rund Fr. 2.5 Mio aus – erneut ein Rekordstand.

Im Berichtsjahr wurden keine Börsentransaktionen getätigt. Die Kursveränderungen Titel führten zu einem Buchgewinn von Fr. 122'906 (Vorjahr: Fr. 372'621). Ebenso gab es im Berichtsjahr weder Spenden zugunsten des Fonds, noch Ausgaben der Gemeinde welche durch den Fonds übernommen wurden.

Die liquiden und kurzfristigen Mittel machen unverändert ca. 30% des Fondsvermögens aus; knapp 70% des Vermögens sind in Aktien und Fonds investiert. Etwa 80% des Vermögens sind in CHF angelegt, je rund 10% in USD und in EUR.

Patrick Brunschwig
Zürich, 14. Februar 2021

REVISORENBERICHT

An die Gemeindeversammlung der Jüdisch Liberalen Gemeinde
OR CHADASCH vom 11. Mai 2021 in Zürich

Gemäss Artikel 25 der Statuten erstellen wir, die unterzeichnenden Revisoren, im Namen der GRPK der Gemeindeversammlung den nachfolgenden Revisorenbericht:

Am Abend des 09. März 2021 haben wir in den Räumlichkeiten der JLG in Zürich die per 31.12.2020 abgeschlossene Jahresrechnung des KATE ROSENTHAL FONDS anhand der Buchhaltung mit Belegen stichprobenweise geprüft.

Nach unserer Meinung:

- **Stimmt die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung überein;**
- **Ist die Buchhaltung ordnungsgemäss durch die Spectrum Treuhand AG geführt worden;**
- **Wurden bei der Darstellung des Jahresergebnisses und der Vermögenslage allgemein anerkannte Bewertungsgrundsätze und die Statuten eingehalten.**

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Gemeindeversammlung vom 11. Mai 2021 die Annahme der vorliegenden Jahresrechnung und mit einem anerkennenden Dank die Entlastung der Rechnungsführerin.

Die Revisoren:


Jonathan Bodmer


Thomas Meyer

Zürich, den 09. März 2021

Sozialfonds der JLG

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	127'212.30	172'406.92
Festgeldanlagen	<u>403'420.05</u>	<u>403'420.05</u>
Umlaufvermögen	530'632.35	575'826.97
Aktive Rechnungsabgrenzungen	129.25	0.00
Total Aktiven	<u>530'761.60</u>	<u>575'826.97</u>
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Fremdkapital	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
Freiwillige Gewinnreserven	555'826.97	542'531.97
Jahresergebnis	<u>-45'065.37</u>	<u>13'295.00</u>
Bilanzgewinn	<u>510'761.60</u>	<u>555'826.97</u>
Stiftungsvermögen	530'761.60	575'826.97
Total Passiven	<u>530'761.60</u>	<u>575'826.97</u>

Sozialfonds Jüdische Liberale Gemeinde Zürich

Erfolgsrechnung	<u>2020</u> CHF	<u>2019</u> CHF
Spenden und Beiträge von Privaten	7'515.50	6'887.80
Spenden und Beiträge von Organisationen	<u>25'000.00</u>	<u>25'000.00</u>
Stiftungsertrag	32'515.50	31'887.80
Unterstützungen	<u>-75'631.85</u>	<u>-15'706.50</u>
Stiftungsaufwand	-75'631.85	-15'706.50
Bruttogewinn	-43'116.35	16'181.30
Bankspesen	-326.40	-365.25
Verwaltungskosten	<u>-1'187.00</u>	<u>-1'844.65</u>
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-44'629.75	13'971.40
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	<u>-435.62</u>	<u>-676.40</u>
Jahresergebnis	<u>-45'065.37</u>	<u>13'295.00</u>

Sozialfonds Jüdische Liberale Gemeinde Zürich

Anhang zur Jahresrechnung 2020

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung

1 Organisation der Stiftung

Stiftungszweck

Unterstützung von Institutionen mit gemeinnütziger Zielsetzung im humanitären Bereich im In- und Ausland, insbesondere Unterstützung von bedürftigen Einzelpersonen und bedürftigen kinderreichen Familien, Sozialwerken mit gleicher oder ähnlicher Zwecksetzung, Institutionen des sozialen Wohnungsbaus sowie erzieherischer Zwecke, z.B. Gewährung von Stipendien.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	20. Oktober 1986
Organisationsreglement	nicht vorhanden

Organe der Stiftung per 31.12.2020

Präsident Stiftungsrat	David Feder, von Winterthur, in Zürich
Mitglieder des Stiftungsrates	Ute Selwerth Scholtz, Staatsangehörigkeit Deutschland, in Zürich Raphael Bensimon, von Dinhard, in Seuzach Patrick Brunschwig, von Zürich, in Zürich
Geschäftsführung	Patrick Brunschwig, von Zürich, in Zürich
Revisionsstelle	ACT Audit & Tax AG, Zürich

2 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Zivilgesetzbuches bzw. des Obligationenrechts sowie den Vorschriften der Stiftungsaufsicht (Eidgenössisches Department des Innern).

2 Vermögensanlagen und Bewertungsgrundsätze

1 Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Der Stiftungsrat hat die Vermögensanlage an die Geschäftsführung delegiert. Diese bewirtschaftet die kurzfristigen und langfristigen Anlagen direkt (keine externe Vermögensverwaltung).

Sozialfonds Jüdische Liberale Gemeinde Zürich

2 Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel werden zum Anschaffungswert bewertet (Nominalwertprinzip). Es bestehen keine Stillen Reserven.

Behandlung von Anlagen in Fremdwährung

Anlagen in Fremdwährung werden zum Jahresabschlusskurs der Eidg. Steuerverwaltung umgerechnet.

Übrige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung von übrigen Forderungen und der aktiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zum Nominalwert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten notwendige Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit. Die zu erwartenden Kosten werden vorsichtig geschätzt, sodass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung verhindert werden.

3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

4 Weitere Angaben

Es bestehen keine Vereinbarungen über Retrozessionen, weder mit Banken noch mit den mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen. Die Stiftung oder einzelne Mitglieder des Stiftungsrates haben in der Berichtszeit keine Retrozessionen oder andere Entschädigungen erhalten.

5 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat an seinen periodischen Sitzungen ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.



ACT Audit & Tax AG
Mühlezelgstrasse 53
CH-8047 Zürich

T: +41 44 480 03 20
E: a.buehlmann@act-ag.ch

RAB: 503 619

Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung

Büros in Zürich, Hünenberg und
Liechtenstein

EXPERT suisse

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
**Sozialfonds Jüdische Liberale Gemeinde
Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Sozialfonds Jüdische Liberale Gemeinde Zürich** für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 23. Februar 2021/ab/sf/3+1

ACT Audit & Tax AG

Andreas Bühlmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Prüfer, zugelassener
Revisionsexperte

Monica Maurer
Dipl. Treuhandexpertin
zugelassene Revisions-
expertin

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)

Geschäfts- und Rechnungs- prüfungskommission GRPK

Tätigkeitsbericht 2020/2021

Zusammensetzung der GRPK:

- Jonathan Bodmer, Vorsitz/Revisor (seit 2007, Revisor seit 2004)
- Annegret Katzenstein (seit 2007), Delegierte der GRPK im Kate Rosenthal Fonds
- Thomas Meyer, Revisor (seit 2007)
- David Oppenheim (seit 2010)
- David Vogt (seit 2010)

Auch für die GRPK war das vergangene Gemeindejahr ein besonderes Jahr, in dem die persönlichen Kontakte reduziert waren. Das hat uns jedoch nicht daran gehindert, uns statutengemäss und in regelmässigen Abständen (virtuell) zu treffen und mit dem Präsidenten, dem Vorstand und dem Rabbiner im Austausch zu stehen. Dank der detaillierten und gut nachvollziehbaren Sitzungsprotokolle des Vorstands erhalten wir rechtzeitig alle Informationen und Themen aus den Vorstandssitzungen und Kommissionsaktivitäten, was uns einen guten Einblick in die Tätigkeiten der Gemeindeleitung gibt. Die Besprechungen und Beschlüsse waren für uns nachvollziehbar und transparent festgehalten.

Die Pandemie und deren Auswirkungen haben unsere Mitglieder und Gemeindegremien auf verschiedene Arten herausgefordert. Der Umstand, dass viele Anlässe, Besprechungen und nicht zuletzt auch die beiden letzten Gemeindeversammlungen nicht im gewohnten Rahmen stattfinden konnten, könnten den Eindruck erwecken, dass der lebendige Dialog zwischen den Gemeindemitgliedern einschliesslich dem Vorstand und Rabbinat gelitten hat. Wir erleben es auch in unserem Alltag, dass die Verschiebung des Gesprächs in den virtuellen Raum nicht immer so einfach und spontan ist, uns zuweilen dünnhäutiger macht und es eher auch mal zu Missverständnissen kommen kann.

Die GRPK stellt erfreut fest, dass die JLG im vergangenen Jahr sehr aktiv und innovativ war. Die G'ttesdienste werden elektronisch „gestreamt“, die regelmässig angebotenen (digitalen) Foren gut besucht und die Stimmbeteiligung an der (brieflichen) Gemeindeabstimmung war rekordverdächtig hoch. Wir haben trotz aller Widrigkeiten neue Gemeindemitglieder gewonnen (und auch verloren) und blieben im kulturellen und Schulbereich aktiv. Dafür danken wir dem Vorstand und allen Kommissionen ganz herzlich.

Leider ist die Pandemie noch nicht ganz ausgestanden und grössere Präsenzveranstaltungen sind derzeit weder erlaubt noch angebracht. Auch wir von der GRPK sehnen uns danach, uns bald wieder persönlich austauschen sowie gemeinsam lachen und beten zu können. Wir hoffen fest, dass dies in der zweiten Jahreshälfte wieder möglich sein wird. Bis dahin brauchen wir alle noch etwas Geduld.

Zur Jahresrechnung 2020: Am Abend des 9. März 2021 haben Thomas Meyer und Jonathan Bodmer mit professioneller Hilfe von Andreas Bühlmann, unserem externen Rechnungsrevisor, die Buchhaltungen der JLG und des Kate Rosenthal-Fonds überprüft und die entsprechenden Berichte zuhanden der Generalversammlung erstellt. Die Abrechnungen wurden sauber von Patrick Brunschwig an Ronny Kuper übergeben und machen einen klaren und nachvollziehbaren Eindruck. Die Bewegungen auf allen Konten sind für uns verständlich und unsere Fragen konnten zufriedenstellend durch Ronny Kuper und Frau Blattmann beantwortet werden. Wir danken beiden für die grosse Arbeit das ganze Jahr hindurch und empfehlen der GV sowohl die Annahme der Rechnungsabschlüsse 2020 als auch die Erteilung der Décharge des Quästors.

